

Ostfriesische Nachrichten

Zeitung und allgemeiner Anzeiger



für Aurich und Ostfriesland seit 1864

151. Jahrgang, Nr. 173

Montag, den 28. Juli 2014

Einzelverkauf: 1,40 €

H 5515

DAS WETTER



**Neben dichterem
Wolkenfeldern
scheint immer
wieder die Sonne**

Es bleibt trocken. Tagsüber werden bis zu 26 Grad erreicht. Es weht schwacher Wind.

LOKALSPORT

Wiesmoor setzt auf junge Elf

Nach zwei Abstiegen in Folge wollen sich die Fußballer von Germania Wiesmoor in der Ostfrieslandklasse A mit einem jungen Team stabilisieren. *Seite 19*

AURICH

Nacht der Gipfelstürmer

Beim Konzert im Auricher Hotel am Schloss boten die Künstler Werktreue und originelle Adaptionen. Alle Stühle waren besetzt. *Seite 6*

OSTFRIESLAND

Kunstprojekt abgeschlossen

Ein Projekt mit 24 Scheuerpfählen am Ostfrieslandwanderweg ist am Freitag in Bensorsiel abgeschlossen worden. *Seite 7*

HANNOVER

Streit über Haushalt

Der Haushaltsentwurf der rot-grünen Landesregierung steht unter Beschuss. Vor allem Gewerkschaften üben heftige Kritik an den Personalplänen. *Seite 10*

GENUA

Costa Concordia im Hafen

Zweieinhalb Jahre hat es gedauert: Die Mammut-Bergrung der „Costa Concordia“ ist beendet, das Schiff hat den Abwrackhafen Genua erreicht. *Seite 11*

BERLIN

Kritik am Betreuungsgeld

Zum 1. August wird das Betreuungsgeld von 100 auf 150 Euro angehoben. Doch die Kritik an dem vor einem Jahr durchgesetzten Projekt will nicht verstummen. *Seite 14*

HERZLAKE



Je später der Abend desto voller die Auricher Innenstadt. Viele Einheimische und Touristen nutzten am Samstagabend die Gelegenheit zum „XXL-Nachtshopping“. Auch der Nachtflohmärkte auf dem Marktplatz und entlang der Burgstraße war gut besucht. Das Angebot reichte von Schaufensterpuppen über Geschirr und Schmuck bis hin zu Musikinstrumenten und Spielsachen. *Seite 5*
Foto: Frerichs

Enercon drangsaliert Betriebsratskandidaten

GZO soll gewerkschaftsnahen Mitarbeitern offen mit Kündigung gedroht haben

VON REBECCA KRESSE

Aurich. Sie werden unter Druck gesetzt, abgemahnt und strafversetzt – die Vorwürfe, die einige Mitarbeiter der Enercon-Tochter Gusszentrum Ostfriesland (GZO) gegen ihren Arbeitgeber erheben, wiegen schwer. Seit den Betriebsratswahlen am 11. Juli habe der Druck noch einmal massiv zugenommen, sagten fünf Mitarbeiter im Gespräch mit den ON. Aus Angst vor noch mehr Repressalien wollen sie ihre Namen nicht in der Zeitung lesen. Trotzdem wollen sie sich öffentlich äußern, wollen

über das reden, was hinter den Werkstoren tagtäglich passiert. Dabei sind sie nicht allein. An ihrer Seite steht die IG-Metall. Und genau das ist nach Angaben der Kollegen das Problem.

Denn durch die Hilfe der IG Metall ist es bei der GZO überhaupt zu Betriebsratswahlen gekommen. Sie hat Enercon-Mitarbeiter bei ihrem Wunsch nach betrieblicher Mitbestimmung unterstützt. Zunächst verdeckt und im Untergrund, dann öffentlich, was schließlich zu den ersten Betriebsratswahlen bei der GZO geführt hat. Das Ziel der Kollegen war, so

berichten es die Mitarbeiter, vor allem etwas im Bereich Arbeitssicherheit im Betrieb zu verbessern. Statt inhaltlich mit dem mittlerweile gewählten und seit Freitag konstituierten Betriebsratsmitgliedern zusammenzuarbeiten, sei die Führungsriege dabei, die Kollegen, die auf der IG-Metall-Liste zur Wahl standen abzumahnen, zu drangsaliieren und unter Druck zu setzen.

Allein in den vergangenen zwei Wochen seien 15 Mitarbeiter von ihren Posten als qualifizierte Facharbeiter abgezogen worden. Stattdessen arbeiten sie jetzt auf Posten

für Hilfsarbeiter. Wegen fehlender Schichten bedeutet das auch finanzielle Einbußen. Außerdem seien bereits zahlreiche Kollegen abgemahnt worden – für Dinge, die ihnen von ihren Vorgesetzten so aufgetragen worden seien, sagen die Mitarbeiter. „Es zeigt sich, dass Enercon gegen Kollegen, die Verbindung zur IG Metall aufnehmen, massiv vorgeht“, sagte auch Evelyn Gerdes von der IG Metall.

Enercon-Sprecher Felix Rehwald war am Sonntag leider nicht erreichbar, um zu den Vorwürfen Stellung nehmen zu können. *Seite 3*

Land gibt 6,5 Millionen Euro für Anbau

rek Aurich. Der Niedersächsische Landtag hat das Geld für den geplanten Anbau der Auricher Staatsanwaltschaft genehmigt. Das geht aus einer Anlage zum Haushaltsplanentwurf 2015 hervor, die den ON vorliegt.

Unter dem Punkt Finanzen, Hochbau und Schuldenverwaltung heißt es: „Folgende Maßnahmen sind zur Realisierung vorgesehen: Erweiterungsbau der Staatsanwaltschaft Aurich ca. 6,5 Millionen Euro.“

Seit Langem weist Aurichs leitende Oberstaatsanwältin, Kathrin Krüger, auf die „verheerenden Zustände“ der Gebäude hin. Diese seien „nicht hinzunehmen“ und für eine Justizbehörde „nicht in Ordnung“, so Krüger. So gebe es weder am Standort, am Schlossplatz noch an der Emder Straße einen Fahrstuhl. Zudem seien die „Synergieverluste“ erheblich, wenn man in zwei entfernt voneinander liegenden Gebäuden arbeite. In der Emder Straße säßen die Staatsanwälte teilweise zu dritt auf einem Zimmer, im Winter werde es nicht warm, im Sommer sei es viel zu heiß. Krüger betonte auch, dass es nicht um eine „Luxussanierung“ gehe, sondern um gewisse Standards. Diese Wünsche könnten sich nun erfüllen.

Neuen Sanierungsbedarf gibt es auch beim Auricher Gefängnis. Dies wurde in der vergangenen Woche wegen Baumängeln vorübergehend geschlossen. *Seite 3*

SpVg Aurich siegte 6:0 beim RSV Emden

wrs Ostfriesland. In der ersten Runde des Fußballbezirkspokals kam die SpVg Aurich zu einem deutlichen